

In memoriam.

Das »Forum Katholische Theologie« hat im 18. Jahre seines Erscheinens (2002) unter seinen Mitherausgebern zwei herbe Verluste zu beklagen. Am 17. Juli 2002 verstarb in Passau, zwei Tage vor Vollendung seines 68. Lebensjahres, Prälat Prof. em. Dr. Philipp Schäfer, Ordinarius für Dogmatik und Dogmengeschichte an der Katholisch-Theologischen Fakultät der dortigen Universität. Während dem Tod dieses von Beginn an der Zeitschrift verpflichteten Mitarbeiters ein längeres Krankenlager vorausging, verstarb Prälat Prof. em. Dr. Theodor Maas-Ewerd, Ordinarius für Liturgiewissenschaft an der Katholischen Universität Eichstätt, plötzlich und unerwartet in der Nacht vom 19. zum 20. September in Klosterneuburg bei Wien im 68. Jahre seines Lebens. Beide Gelehrte haben, je auf ihrem Fachgebiet, für die theologische Wissenschaft wie für diese Zeitschrift Maßgebliches geleistet.

Philipp Schäfer, dessen Weg als akademischer Lehrer von München (1973) über die Philosophisch-Theologische Hochschule Königstein i. Ts. (1974–1978) und über die Philosophisch-Theologische Hochschule Fulda (1978–1980) nach Passau führte (1980–2001), bestellte seit seiner Dissertation über die »Philosophie und Theologie im Übergang von der Aufklärung zur Romantik« als sein eigentümliches Fachgebiet die Geschichte der Theologie der Neuzeit, zu deren Erschließung er in den Arbeiten des »Handbuches der Dogmengeschichte«, in vielen Monographien und in einer reichen Zahl von Einzelbeiträgen Beachtliches beitrug. Noch auf dem Krankenlager arbeitete er an dem Faszikel des HDG über die »Christologie im 19. und 20. Jahrhundert«, von dem er gerade drei Kapitel fertig stellen konnte, um sie am 7. Juni 2002 mit dem Eingeständnis seiner gebrochenen Arbeitskraft der Schriftleitung zu übersenden. Seine letzten Anstrengungen galten der Herausgabe der Beiträge eines interdisziplinären Symposions, dessen Tagungen er in den Jahren von 1985–2001 ausrichtete und vorbildlich betreute.

Theodor Maas-Ewerd, der, am 6. Februar 1935 in Senden/Westf. geboren, nach seiner Habilitation in Münster (1976) i. J. 1980 nach Eichstätt berufen wurde und in Bayern seine Wahlheimat fand, gehörte zu den führenden Vertretern des Faches der Liturgiewissenschaft, dem er mit wissenschaftlicher Akribie und innerer Neigung diente. Mit seinen profunden Arbeiten zur Liturgiewissenschaft, in ihnen immer auch eine Nähe zur praktischen Seelsorge suchend (vgl. »Liturgie und Pfarrei«, 1969) und in über 750 Einzelbeiträgen den Gesamtbereich liturgischen Interesses abdeckend, wurde er zu einem feinsinnigen »Deuter der christlichen Mysterien«, deren Kenntnis er auch in verantwortlichen Positionen im »Deutschen Liturgischen Institut Trier« und in der »Liturgischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz« einbrachte. Darüber hinaus vermochte er als verantwortlicher Schriftleiter des

Klerusblattes (seit 1984), als Beirat und Mitarbeiter der Predigtzeitschrift »Praedica Verbum« und mit seinen zahlreichen Beiträgen im FKTh richtungsweisende Markierungen in der gegenwärtigen theologischen Landschaft zu setzen. Die zu seinem 65. Geburtstag herausgegebene Festschrift trug den Titel »Sacrae liturgiae fideique cultor«, eine Kennzeichnung, die seiner theologischen Persönlichkeit und seinem wissenschaftlichen Anliegen den treffendsten Ausdruck verlieh.

REQUIESCANT IN PACE.

Im Namen der Herausgeber und Mitarbeiter
Leo Card. Scheffczyk